

Prachtgewändern, welche eine ganz exceptionelle und in erster Linie hervorragende Erscheinung auf dieser Ausstellung bilden, wie sie überhaupt eine der grössten Merkwürdigkeiten sind, welche auf dem Gebiete älterer Trachten uns erhalten geblieben. Sie gehören zu dem im Schlosse Forchtenstein aufbewahrten Schatze des fürstlichen Hauses Eszterhazy und wurden vom Fürsten Nicolaus bereitwilligst für diese Ausstellung überlassen. Sie zeichnen sich ebenso aus durch ihre geschichtliche Authenticität, wie durch den Reichthum der Verzierung und die schöne Goldschmiedarbeit an Knöpfen und Agraffen. Es befinden sich unter ihnen **Rock und Mantel**, welche Kaiser Leopold bei seiner ungarischen Königskrönung im Jahre 1655 trug, ferner der lange Rock oder **Kaftan**, mit welchem der polnische König Johann Sobieski bei seinem Einzuge in Wien nach der Türkenbelagerung bekleidet war. Die übrigen wurden sämmtlich von Angehörigen des Hauses Eszterhazy, soweit nachweisbar, getragen, so von den Palatinen Paul und Nicolaus (XVII. Jahrhundert) oder von deren Gemahlinnen als Brautröcke. Bei dieser Gelegenheit sei noch auf ein anderes ungarisches männliches Costüm, das um ein Jahrhundert jünger ist, aufmerksam gemacht, weil es ungarischen Schnitt der Kleidung (Husarenschnitt) und Schnürenornamente mit der zierlichen Blumenstickerei der Rococozeit höchst auffallend verbindet.

Wir kehren zum Verfolge der Geschichte zurück. Ein **gepufftes Wamms** von schwarzer und weisser Seide, ein dazu gehöriges **Barett** (neben dem Kleide des Königs Matthias Corvinus hängend) und ein geschlitztes rothes **Wamms** repräsentiren die Landsknechtzeit, die bunten und ausgelassenen, „zerflamten und zerhauenen“ Moden der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts. Ein gestepptes Lederwamms, ebenfalls mit dem dazu gehörigen Hute (alles Eigenthum des Grafen Wilczek), und manche andere Einzelheiten in Hemden und Leibchen (Eigenthum des Dr. Figdor) stammen aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts und vertreten die steifen spanischen Moden dieser Epoche. Ebenfalls zwei Sammthüte, ein schwarzer und ein rother (Eigenthum des Herrn F. Gaul). In ausgezeichneter und ganz vollständiger Weise von Kopf zu Fuss